

4. Auseinandernehmen

Die Maschine darf nur vom Fachmann zerlegt werden!

1. Stecker des Kabels aus der Steckdose ziehen.
2. Schrauben (870, 830) lösen, Handgriff-Unterteil (450) abnehmen.
3. Kabel am Schalter (290) und am Motorgehäuse (630) abnehmen.
4. Kohlekabel abklemmen, Kohlebürsten (410) aus dem Halter ziehen.
5. Schrauben (1320, 1330) lösen, äußeres Lager (1010) abnehmen und bei Bedarf weiter zerlegen: Zahntrieb (1230) entfernen, Schraube (1270) lösen und zusammen mit Schaltknopf (1260) und Feder (1280) herausnehmen. Stirnrad (1050) zusammen mit Bolzen (1290) von der Bohrwelle abziehen. Nach Lösen der Schrauben (1300) kann das komplette Schlagwerk entnommen werden. Sicherungsringe (1070 und 1160) abnehmen und Bohrwelle (1040) herausziehen (mit Kugellager, Dichttring und Nockenring).
6. Zwischenlager (1000) mit Anker (400) aus dem Motorgehäuse (630) ziehen und Teile bei Schäden am Anker oder Kugellager weiter zerlegen. Hierbei Sprengtring (780) entfernen und Zwischenlager vom Anker abziehen. Beim Wiedereinbau ist ein neuer Sprengtring erforderlich, der mit einem geeigneten Konusstück aufzuziehen ist, damit die Verzahnung des Ritzels nicht beschädigt wird.
7. Schrauben (230) lösen, Luftleitring (440) und Polpaket (390) aus dem Motorgehäuse (630) herausnehmen.

Der Zusammenbau erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

Schraube (1270) mit Loctite Nr. 221 sichern.

Achten Sie darauf, daß vorhandene Beilegringe wieder an den richtigen Stellen eingebaut werden, ihr Verlust kann zu Beschädigungen führen.

5. Stationäre Verwendung im Bohrstränder

Bei Dauerbetrieb im Bohrstränder Maschine nach 50 Betriebsstunden im betriebswarmen Zustand vom Bohrstränder abnehmen, um 180° drehen, damit Ankerritzel geschmiert wird. Nach 150 Betriebsstunden Ritzelschmierung überprüfen. Hierzu Schrauben (1320, 1330) lösen und Getriebekopf abnehmen.

6. Reparatur und Ersatzteile

In unseren Reparaturabteilungen in den Niederlassungen sowie in unseren Vertragswerkstätten werden alle Überholungs- und Instandsetzungsarbeiten schnell und sachkundig durchgeführt.

Zum Aufziehen des Sprengtringes (780) auf den Anker liefern wir ein Konusstück 6 41 31 002 00 0.

Bei Ersatzteilbestellungen ist Angabe unserer Bestellnummer oder Einsendung eines Musters mit Angabe der Maschinenbauart und Spannung erforderlich.

7. Allgemeine Hinweise

Bei Inbetriebsetzung, beim Arbeiten und bei der Wartung der Maschine sind die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften zu beachten.

Für die bestimmungsgemäße Verwendung gelten die Erläuterungen des Gesetzes über technische Arbeitsmittel vom

24. Juni 1968 (§ 2, Abs. 5).

Bei selbstausgeführten Reparaturen an Elektrowerkzeugen sind die Hochspannungsprüfungen nach VDE 0740 durchzuführen.

8. Sicherheitsbestimmungen nach DIN 66 069 für das Arbeiten mit dem Fein-Hauswerkzeug:

8.1. Grundlagen

8.1.1 Die Fein-Hauswerkzeuge und Zusatzeinrichtungen sind nur bestimmungsgemäß einzusetzen. Sicherheitseinrichtungen und Schutzvorrichtungen sind zweckentsprechend, wie in den zusätzlichen Anleitungen beschrieben, zu verwenden, sorgfältig zu behandeln und dürfen nicht beschädigt oder entfernt werden.

Vor dem Anbau eines Zusatzgerätes Schlagwerk ausschalten. Stelhülse (1150), in Drehrichtung der Bohrwelle, auf Anschlag verdrehen.

8.1.2 Die Fein-Hauswerkzeuge und Zusatzeinrichtungen sind vor ihrer Benutzung auf ihren ordnungsmäßigen Zustand, den Auf- bzw. Anbau, sowie besonders auch auf Unfallsicherheit zu prüfen. Mängel sind sofort zu beseitigen.

8.1.3 Für Wartung, Schmierung und Montage der Fein-Hauswerkzeuge bzw. der Zusatzeinrichtungen gilt die jeweilige Bedienungsanleitung.

8.1.4 Die Werkstücke sind beim Bohren, Schleifen etc. durch Ein- bzw. Festspannen zu sichern. Sie müssen sicher aufliegen.

8.1.5 Der Bohrfutterschlüssel darf nicht mit Ketten, Schnüren oder ähnlichen Mitteln an der Bohrmaschine befestigt werden. Wir empfehlen den Schlüssel in die Lasche des Schutzschlauches (300) zu stecken.

8.1.6 Vor jedem Einschalten des Fein-Hauswerkzeuges ist zu prüfen, ob der Bohrfutterschlüssel, sonstige Schlüssel oder Teile ordnungsgemäß abgenommen und die Schutzvorrichtungen angebaut sind.

8.2. Besondere Hinweise für das Schleifen ohne Schutzhaube

8.2.1 Bei freihändigen Schleifarbeiten ohne Schutzhaube dürfen nur Schleifscheiben mit einem max. Ø von 70 mm und einer max. Breite von 12 mm verwendet werden. Zum Aufspannen muß der in unserer Liste „Hauswerkzeug“ aufgeführte Aufspanndorn mit den zugehörigen Flanschen und Gummischeiben verwendet werden. Nur Schleifscheiben mit einem Bohrungsdurchmesser von 10 mm verwenden. Die Bohrung darf nicht ausgebohrt oder ausgebücht werden.

8.2.2 Schleifstifte dürfen nur einen max. Durchmesser von 50 mm haben.

8.2.3 Die zulässige Umfangsgeschwindigkeit der Schleifscheiben und der Schleifstifte muß mindestens 25 m/s betragen.

8.2.4 Schleifscheiben sind an einem trockenen Ort bei möglichst gleichbleibenden Temperaturen aufzubewahren. Ferner sind sie vor Stößen und Erschütterungen zu schützen. Nur einwandfreie Schleifscheiben benutzen! Schleifscheiben vor jedem Einspannen durch die Klangprobe prüfen. Die Schleifscheibe wird hierzu über einen dünnen Dorn oder den Finger gestreift. Die Schleifscheibe mit einem nichtmetallischen Gegenstand ringsherum leicht abklopfen. Eine unbeschädigte Schleifscheibe gibt einen klaren metallischen Klang. Ist sie gerissen, so klingt sie dumpf. Vor dem Benutzen neuer Schleifscheiben ist ein Probelauf ohne Belastung von ca. 5 Minuten durchzuführen. Dies gilt sinngemäß für Schleikörper aller Art.

8.2.5 **Bei allen Schleif- und Polierarbeiten ist grundsätzlich Augenschutz zu tragen!**

8.3. Besonderer Hinweis für das Schlagbohren

Beim Schlagbohren in Beton, Mauerstein etc. stets für den notwendigen Bohrungsdurchmesser erforderlichen Hartmetallbohrer auswählen. Nicht vorbohren!